

Ideologie und Psychomanipulation in der soziokulturellen Linken

Die folgenden Textfragmente tragen verschiedene Überlegungen und Notizen der letzten Monate bzw Jahre zusammen. Ich erhebe nicht den Anspruch, akademisch akkurat oder auch nur ausreichend die angeschnittenen Themen zu kennen. Es handelt sich um einen persönlichen Weg mit persönlichen Verfärbungen und Verzerrungen, geprägt von einer verrückten Gesellschaft und meine Versuche, diesem Wahnsinn beizukommen. Daher sind auch die zu gewissen Themen zitierten Autoren und Referenzen eher eine zufällige Momentaufnahme als eine ausgewogene Auswahl. Viele ideologische oder politische Standpunkte oder Informationen, die ich hier kritisch betrachten und hinterfragen möchte, habe ich früher selbst vertreten. Also möge folgender Text auch als Selbstkritik und Werdegang gelesen werden.

Thematik und Problematik

Nach einigen philosophischen Bemerkungen über die Wahrheitssuche im Allgemeinen werden verschiedene Themengebiete von Ideologien und Psychomanipulation in soziokulturellen Eliten, insb bzgl linksliberalen, liberalalternativen und linksradikalen Positionen angesprochen. Durch die verschiedenen kurzen Notizen und Referenzen können Korruption oder Blindheit der Eliten bzgl der heutigen Gesellschaft natürlich nur angedeutet werden. Dabei verlasse ich unvermeidbar Schritt für Schritt den Anspruch von akademischer Objektivität, je weiter umso schwierigere Themen wie Sprache, Sexualität, Kultur,

Wissenschaft oder Weltpolitik diskutiert werden. Der Leser möge selbst entscheiden, inwiefern die Problematiken auf welche sozio-kulturellen Gruppierungen und Tendenzen zutrifft.

Die Suche nach der Wahrheit

Universeller Zweifel und Epistemologie

Wie finden wir zu unseren Meinungen? Wenn man etwa mit einem radikalen Zweifel wie Descartes beginnt, stellt man doch schnell im Strom der Phänomene die allgemeinen Regelmäßigkeiten der Welt fest: Raum, Zeit, Kausalität, Materie und viele andere empirische Gesetze und Tatsachen ändern sich nicht. Dies hat Edmund Husserl den *univseralen Kausalstil* der Phänomene genannt. Also können wir uns im allgemeinen auf diese Regelmäßigkeiten verlassen, und darauf aufbauend weiter auf Logik, Mathematik, und mit Einschränkungen auf jahrtausende alte Erfahrungen. Natürlich können dabei allerlei Fehler oder Verblendungen unterlaufen oder neue begriffliche oder theoretische Entwicklungen das Verständnis verändern. In einem politisch und ideologisch möglichst neutralen Kontext sollte jede Wissenschaft mittels Diskussion aller möglichen Einwände (*Objektionen*) progressiv zur bestmöglichen Erklärung oder Darstellung finden, die dann als gültige "Objektivität" bezeichnet werden kann.

Allerdings sind Ideologien oder tiefe Vorurteile nicht selbstverständlich als solche erkennbar oder gar zu einem gegebenen Zeitalter überhaupt nicht erfassbar. So konnte zB Newton die Relativität von Raum und Zeit in der Form, wie sie Einstein präsentiert hat, nicht denken. Wir wissen zwar nicht, was wir nicht wissen und bleiben so ewig von einem

unendlichen Ozean von Unwissen umzingelt, aber wir wissen, was wir wissen. Es ist also wichtig zu erkennen, dass es trotz der weltgeschichtlich-ideologischen "Großwetterlage" und des allgemeinen Unwissens wissenschaftliche und kulturelle Errungenschaften gibt, die unumstößlich sind und uneingeschränkte Anerkennung bewahren, soweit sie nicht in Vergessenheit geraten (oder absichtlich diskreditiert oder vertuscht werden). So wurden zB alle wesentlichen Ergebnisse von Newtons Gravitationstheorie von Einstein nicht widerlegt oder verworfen. Auch in den Geschichts- und Sozialwissenschaften gibt es entsprechende Fakten und theoretische Errungenschaften.

Leider ist das oben Beschriebene nur der Idealfall. Im allgemeinen sind wir einerseits unvermeidbar mit Affekten und Vorurteilen behaftet und unterliegen andererseits verschiedensten psychologischen Schwächen, die "Kognitiven Verzerrungen". Weiter hat jeder Machthaber, Unternehmer, Priester, aber auch der nächste Bekannte oder Verwandte eventuell Gründe, Informationen vorzuenthalten oder absichtlich Desinformation zu betreiben und uns zu manipulieren. Ewig sind wir derart schon in verschiedenste Überlieferungen, Verfälschungen und Lügen hineingeboren und nähren sie Jahre weiter. All dies zusammen mit den Schwächen einer jeden Institution ist wohl maßgeblich dafür verantwortlich, was in den Wissenschaften "Reproduktionskrise" bezeichnet wird: die meisten Veröffentlichungen der empirischen Wissenschaften (u.a. Biologie, Chemie, Medizin, Psychologie und Physik) sind heute "nicht reproduzierbar", *de facto* heißt das, dass die Mehrheit der wissenschaftlichen Veröffentlichungen falsch sind.

Ein weiteres, für uns spannendes Thema besteht auch darin, dass wir zu gewissen Zeiten für ein bestimmtes Wissen überhaupt nicht zugänglich sind, d.h. dass wir es nicht fassen

können. Das liegt entweder an einer persönlichen, psychologischen Entwicklungsstufe, oder einem allgemeinen Zustand einer Gesellschaft. Diese sehr abstrakten, “metaphysischen” oder “spirituellen” Schichten sind uns beizeiten absolut unzugänglich, daher erscheint die Wahrheit von außen auch manchmal lächerlich:

Wenn ein Weiser vom Tao hört,
glaubt er daran und lebt danach.
Wenn ein Halbweiser vom Tao hört,
glaubt er daran und zweifelt dann wieder.
Wenn ein Nichtweiser vom Tao hört,
glaubt er nicht daran und lacht darüber.
Wenn niemand über das Tao lachen würde,
dann wäre das Tao nicht das Tao.
(Lao Tse, *Daodejing*)

Wie bilden wir unsere Meinungen im Desinformationszeitalter?

Da es nun um das allgemeine Bild und die Manipulation in der heutigen Gesellschaft gehen soll, in der wir ja selbst leben, ist die wissenschaftstheoretische Situation natürlich um einiges schwieriger. Daher präsentiere hier ich ein paar allgemeine Überlegungen über die Wahrheitsfindung, um die Thematik Manipulation und Desinformation auf einer bestmöglichen Basis zu entwickeln.

Wir müssen also die Suche nach Gewissheit vertiefen und uns fragen, wie wir Desinformation erkennen und wie sie zustande kommt bzw hergestellt wird. Wenn wir größere geschichtliche Prozesse untersuchen oder gar das Weltgeschehen, können wir uns dabei weder auf den gesunden Menschenverstand noch auf Intuition verlassen, wie etwa in der modernen Physik, wo die Raumzeit gekrümmt ist und Teilchen gleichzeitig zu sein scheinen. Es

handelt sich also um einen Entwicklungsprozess, in der sich eine historische oder epistemologische Intuition entwickelt, sich aber leider auch ohne weiteres fehlleiten lässt oder verirrt, vergleichbar mit anderen tiefen Veränderungen: Verlassen einer Religion oder Sekte, Wechsel der sexuellen Orientierung etc. Auch der philosophische Werdegang ist ein langer Prozess, die wie eine psychische Genesung unser ganzes Weltbild verändern kann und deshalb sehr lange andauern und nicht durch ein paar Argumente widerlegt werden kann.

Wir leben z.Zt nicht nur in einer Konsumgesellschaft und einer spektakulären Gesellschaft, (die ein Konsum von im industriellen Maßstab hergestellten Spektakeln ist), sondern auch im Informationszeitalter, das dann aber eben ein industrieller Konsum von spektakulären Informationen bedeutet. Es besteht aber dabei oft nachweislich *nicht* die Absicht, uns zu informieren, sondern viel mehr werden wir im industriellen Maßstab hochprofessionell desinformiert. Das Ausmaß der Desinformation ist aber nicht einfach zu erkennen, genauso wenig wie die Quelle und Ursache dessen. Wenn die Desinformation und Manipulation jahrzehntelang auf internationalem Maßstab statt finden, kann man keine einfache Erkenntnis dessen erwarten, vielmehr handelt es sich um einen kollektiven Lernprozess. Und dieser Prozess fällt umso schwerer, je mehr wir an das System glauben und in ihm eine respektable Position vertreten oder vertreten wollen, während es vielleicht Außenseitern oder auch der Unterschicht leichter fällt. Hier schlage ich also quasi eine Umkehr des üblichen Bildes der Verlässlichkeit vor: tatsächlich können die schlimmsten politischen Situationen ja nur durch die Unterstützung eines Großteils der Oberschicht oder Funktions-Elite bestehen, während Unter- und Mittelschicht in einer Zeit völligen Desinteresse seitens des Systems besser beraten ist, skeptisch zu sein und systematisch nach anderen Absichten zu suchen, als die offiziell angegebenen...

Hierbei reicht es auch nicht, einfach ein systemkritisches Denken verinnerlicht zu haben, vielmehr ist Systemkritik selbst ein Teil des System geworden, in dem es wiederum Formen von Ideologie, Tabus und Respektabilität gibt. Auch werden Gefühle und Intuition ganz einfach (etwa wie in einem Film) durch mediales Story-Telling nicht nur getäuscht, sondern massiv zur Manipulation ausgenutzt. Allein schon eine (evtl falsche) Meinung über jemanden kann uns ja auf die Palmen treiben. Hierzu eine kleine taoistische Geschichte:

Ein Holzfäller war verzweifelt, denn er konnte seine Lieblingsaxt nicht mehr finden. Dann erspähte er aus den Augenwinkeln den Sohn seines Nachbarn, der in der Nähe des Holzschuppens stand. Der Holzfäller starrte zu dem Jungen hinüber und dachte sich: "Sieh nur, wie er um den Schuppen herumlungert, wie er unruhig von einem Fuß auf den anderen stapft und die habgierigen Hände in den Hosentaschen versteckt. Und sein schuldbewusster Blick! Ich kann es zwar nicht beweisen, aber er muss meine Axt gestohlen haben!" Am nächsten Tag stolperte der Holzfäller über seine Axt, die neben einem Stapel Feuerholz lag. Als er den Sohn des Nachbarn das nächste Mal sah, schaute er den Jungen scharf an und musterte ihn von Kopf bis Fuß. "Wie merkwürdig", dachte er. "Irgendwie hat der Junge von heute auf morgen seine schuldbewusste Miene verloren." (*verkürzte Version* von "*Liezi und die gestohlene Axt*")

Jeder hat eine solche Illusion wohl schon mal erlebt, und dasselbe geschieht auch im großen Maßstab der politischen Weltbühne. Zu verschiedensten gesellschaftlichen Themen gibt es verschiedene Meinungen, und jeder glaubt, der Opponent sei manipuliert worden. Versucht man aber, wirklich entgegengesetzte Standpunkte zu verinnerlichen, so stößt man schnell an etliche "kognitive Dissonanzen",

horrende ideologische Abgründe, die meist unüberwindlich erscheinen. Früher etwa hielt ich die traditionellen linksliberalen Medien wie *Le Monde*, *der Standard*, *taz* oder *Die Zeit* und deren Standpunkte für relativ realitätsgetreu oder zumindest annehmbar. Doch heute, nach der Auseinandersetzung mit entgegengesetzten oder anderen Meinungen und Informationen, scheinen mir die von solchen Medien vertretene Standpunkte grob verfälscht und verzerrt bis hin zur kompletten Desinformation. Und das betrifft Terrorismus genauso wie Wirtschaft, Ideologie, Umwelt, 9/11, Obama, Syrien, ISIS, Putin, Brexit, Trump, die EU, Nationalismus, Covid19, Biden uvm...

Notizen zu Ideologie und Psychomanipulation

Vernunft und Begrifflichkeit

Wenn die Worte nicht stimmen, dann entspricht das Gesagte nicht.

Wenn das Gesagte nicht entspricht, dann gedeihen die Werke nicht.

Gedeihen die Werke nicht, so verderben Musik und Rituale.

Wenn Musik und Rituale verderben, werden die Strafen nicht gerecht vergeben.

Wenn die Strafen ungerecht sind, weiß das Volk nicht mehr wohin mit Hand und Fuß.

Darum achte man darauf, daß die Worte stimmen.

Das ist das Wichtigste von allem.

(*Konfuzius*, angepasste Übersetzung aus verschiedenen Versionen)

Durch verfälschte Begriffe und Relativierungen wird der Zugang zur Wahrheit getrübt und es entstehen verschiedenste Verwirrungen. Die Gesellschaft gerät aus den Fugen. Das lässt sich weiter manipulativ benutzen. Inwiefern diese Verfälschungen bewusst eingesetzt werden oder Resultat von historischen Prozessen sind, kann m.E. nur empirisch festgestellt werden.

Eine mir zentral erscheinende Begriffsverwirrung ist das Leugnen oder Ablehnen der Moral und das gleichzeitige Einfordern von Ethik, wobei Moral als die Werte der anderen, der Gesellschaft bzw des Systems verstanden werden, während sich die Ethik als die eigenen Wertvorstellungen herausstellt, die also die anderen befolgen sollen... Ein weiteres Beispiel besteht im Verdrehen oder Leugnen der Unterscheidung von Natur und Kultur (dh Menschengemachtes). Dadurch wird zB ein Golden-Age-Naturzustand idealisiert und die Möglichkeit einer Welt ohne soziale Normen und Einschränkungen und ohne Eingriff in die Natur fantasiert. Oder es werden im Gegenteil die Umweltprobleme als inexistent betrachtet, weil der Mensch immer schon in die Natur eingegriffen habe und deshalb die "reine Natur" nicht existiere... Allgemein denke ich, dass äußerste Skepsis angebracht ist, wenn die Lösung eines Problems darin bestehen soll, einen Begriff eines altbekannten Begriffspaares zu leugnen, zu verwerfen oder zu bekämpfen.

Werden nun diese Manipulationen ganz bewußt eingesetzt, sind sie die systematische Konsequenz der narzistisch-manipulativen Tendenzen von Machthabern? In jedem Fall ist es hilfreich, wenn nicht notwendig, sie zu erkennen und immer wieder explizit auszusprechen. So spricht etwa Rainer Mausfeld von "vergifteten Begriffen", wenn sie das Gegenteil dessen bezeichnen, was sie vorgeben zu meinen, zum Beispiel wenn "humanitäre Intervention" *de facto* einen imperialistischen Zerstörungskrieg bezeichnet. In

diesem Sinne scheint mir auch politische Polemik problematisch, wenn sie unser Verständnis nicht schärft, sondern abstumpft.

Gesellschaftliche Aspekte der begrifflichen Manipulation

Die meisten Begriffe (insb Gegensatz-Paare) weisen fließende Übergänge und Vielschichtigkeiten auf, so etwa der Sonnen- oder Tagesaufgang, die Pubertät, die Animalität des Menschen, etc. Ein Wintertag kann sonnig und warm sein, Erwachsene können kindisch erscheinen und Frauen männlich wirken und jeder Mensch unterschiedlich vom Durchschnitt abweichen. Doch anstatt sich dieser Komplexität zu stellen, Normalität und Ausnahmen als solche zu bezeichnen und Zwischenstadien anzuerkennen, kann diese unendliche Unfassbarkeit des Lebens manipulativ missbraucht werden. Wozu führt das Leugnen, Ablehnen oder Umkehren der Gegensätze oder das Überschreiten der Grenzen?

Die Vernunft besteht wesentlich darin, immer weiter beharrlich zu fragen und beim Thema zu bleiben. (Bei Small-Talk, Freizeit und TV möchten wir hingegen genau diese Schlussrichtigkeit und Konsequenz los lassen können, die in Alltag, Arbeit und Wissenschaft notwendig ist.) Aber das Ausnutzen der menschlichen Schwächen durch Marketing und Politik, sowie der vorherrschende Hedonismus und Materialismus greifen Vernunft und Objektivität an, was zu weiterer Manipulierbarkeit führt. Es scheint dabei eine besonders gefährliche Synergie zwischen der Rastlosigkeit der Konsumgesellschaft, des Internet- und Smartphone-Zeitalters, sowie des herrschenden Hedonismus zu geben. So entsteht eine Art kollektives Aufmerksamkeitsdefizit-Disorder und ein progressiver Verlust von Empathie. Empathie als Einfühlung bewirkt und

bedeutet eine Einflussnahme durch andere, was plakativen binären Konfrontationen entgegenwirkt. Deshalb werden natürlich politische (oder ideologische) Gegner möglichst unsympatisch dargestellt, was wiederum Feindschaft und Krieg ermöglicht. Weiter erzeugt die begriffliche Manipulation Verwirrung, also ein geschwächtes Urteilvermögen, fehlendes Selbstvertrauen, eine fortschreitende Schwächung der Selbstbestimmung, dh Depression und weitere Unterordnung.

Um sich politischer Manipulation zu entziehen, reicht es nicht einfach misstrauisch zu sein. Vielmehr muss man davon ausgehen, dass sie als Machtmittel keine Grenzen kennt und alle Schwächen des Denkens und der Psyche benutzt. Bewiesenermaßen haben zB Internet und Smartphone gravierende gesundheitliche Nebeneffekte inkl Depression und insb bei Kindern stark sinkende kognitive Leistungen zur Folge. Trotzdem werden Smartphone weiter fälschlicherweise als Lösung der erzeugten Probleme propagiert, ein der Technologie-Kritik altbekanntes Muster. Wir verlieren auch den zur Vernunft nötigen Abstand und sprechen im Deutschen treffenderweise davon, "im Internet" zu sein, anstatt wie früher "vor dem Fernseher". Es entsteht ein Gefühl von Immersion und immer neuen, dringenden Möglichkeiten oder Informationen, die man auf keinen Fall verpassen darf.

Weiter scheint mir auch, dass der Materialismus und das Leugnen der höheren Dimensionen der Existenz eine manipulativ-erniedrigende Tendenz trägt, insb wenn dadurch Symbolik, Mythologie, klassische Literatur und Philosophie entwertet werden. Anstatt unsere Teilhabe am Kosmisch-Ewigen durch das Leben hervorzuheben, werden wir zu Reproduktionsmaschinen und unsere Gefühle zu Hormonmechanismen degradiert. Der Materialist wird vielleicht "Spiritualität" als kulturellen "Überbau" und "Opium fürs Volk" abtun, doch ist dies meines Erachtens

allein schon in Anbetracht der modernen Wissenschaftstheorie kein sinnvoller Ansatz: höhere Strukturen wie Lebewesen lassen sich nicht aus ihren Bestandteile erklären, genauso wenig wie ein numerisiertes Bild einfach "nur" Pixel sind. Und solche emergente Strukturen wären zB die Gesellschaft, die Seele (was nur das deutsche Wort für griechisch "Psyche" ist), die Kultur oder eben metaphysische Überzeugungen...

Von der Umkehrbarkeit geschichtlicher Entwicklungen

Außer ein paar “Positivisten”, die historisch nicht werten wollen und sich also *de facto* der aktuellen Situation unterwerfen und jede Entwicklung gutheißen, verstehen wir, dass wir auf das geschichtliche Geschehen unvermeidlich einen wertenden Blick werfen, der unabhängig von der real sieghaften Entwicklung ist. Dabei bezeichnet man (im linken oder fortschrittsgläubigen Kontext) mit “reaktionär” gewisse gesellschaftliche aus eigener Perspektive unerwünschte Entwicklungen, die der angeblich richtigen, “progressiven” Entwicklung der Geschichte widersprüche. Dadurch wird aber in Anspruch genommen, dass es nur eine richtige und notwendige Entwicklung gibt, und die Umkehr gewisser unerwünschter gesellschaftlicher Entwicklungen wird gleichgesetzt mit der absoluten Irrsinnigkeit einer Rückkehr in die Vergangenheit. Die Bezeichnung “reaktionär” ist also im Wesentlichen ein moralisch-ethisches Urteil, das gleichzeitig vorgibt, Sinn und Richtung der Geschichte zu kennen und zu bestimmen. Das nährt dann die abstruse Vorstellung, dass man nicht zu vergangenen Dispositionen zurück kann. Umweltschutz und Biolandwirtschaft wurden im “Progressismus” u.U. genauso abgelehnt wie technikkritische Einstellungen oder Kritik an aktuellen Prozessen, immer mit diesem unsinnigen Huckepack-Argument. Dabei ist die Umkehr erwünschter so wie unerwünschter Entwicklungen möglich und findet häufig statt. Das Wesen der Politik besteht dann darin, solche Entwicklungen kollektiv zu bewerten und zu entscheiden. Ist etwa ein möglichst langer Mutterschaftsurlaub “reaktionär”, oder ist die möglichst frühe Rückkehr in den Arbeitsprozess eine Fehlentwicklung? Ist die Akzeptanz unserer Sterblichkeit (dh die Ablehnung staatlicher, medizinischer Eingriffe, zB Impfzwang) reaktionär, weil wir uns den

Naturgegebenheiten unterwerfen? Oder ist es emanzipativ, weil in Umkehr eine Befreiung von der kapitalistisch-autoritär-techisierten Medizin gefordert und angestrebt wird? Oder ist überhaupt der Begriff "reaktionär" das Problem?

Psychomanipulation von Akademikern

Die permanente Manipulation durch Schüren von sozialen Konflikten, Kriegspropaganda, Desinformation und Angstmache kann sehr breit aufgezeigt werden. In linksintellektuellen Kreisen sind zwar u.U. Edward Bernays, Noam Chomsky oder auch Rainer Mausfeld ein Begriff, aber wenn es um konkrete Manipulationen durch die Mainstream-Medien geht (etwa Darstellung, Übertreibung oder Erfindung von Opfern verschiedenster Art), fehlt es m.E oft an kritischem Verstand und die Manipulationen funktionieren gerade bei gebildeten und sozial gesinnten Menschen wunderbar. Wie würde man zB linke, gebildete oder politisch gewissenhafte Menschen manipulieren? Sie sind ja in vielen einflussreichen Berufen anzutreffen und machen einen nicht unerheblichen Teil der Bevölkerung aus: Journalisten, Lehrer, Intellektuelle, die meisten Künstler, Sozialarbeiter, Akademiker etc. Deshalb sind sie aus machtpolitischer Perspektive besonders wichtig. Eine Möglichkeit zur Manipulation wäre etwa, ihnen gewisse Geschichten (Stichwort "*Storytelling*") von Gewalt und Opfern zu präsentieren: sobald dann dieses Narrativ in Frage gestellt wird, befürchtet der rechtschaffene Intellektuelle, dass ein Verbrechen geleugnet oder verharmlost werden soll und sträubt sich vehement. Jede Kritik am offiziellen Narrativ wird dann mit Negationismus und Unmenschlichkeit gleichgesetzt...

Und tatsächlich lässt sich nachweisen, dass viele in den Medien dargestellten Bedrohungen wie Massenvernichtungswaffen oder Greueltaten entweder erfunden oder massiv übertrieben werden (ein angebliches Massengrab in Timisoara, die “Brutkastenlüge”, angebl Massenvernichtungswaffen im Irak oder Syrien, angebl Manipulation durch politische Gegner etc). Abstrakt-allgemein meint zwar jeder, über diese Manipulationen bescheid zu wissen, und trotzdem glauben wir doch wieder alles, was uns Mainstream-Medien erzählen, wenn es nur in unser Weltbild passt. Wir verhalten uns damit also bildlich gesprochen wie ideologische Semi-Konduktoren. Damit die Manipulation funktioniert, müssen sicher passende Informationen hinzugefügt werden, um das Ganze zu rahmen und glaubwürdig zu machen. Damit das aber funktioniert, reicht es schon, dass die Informationsquellen nicht in Frage gestellt werden. Selbstverständlich würde jeder Intellektuelle diesen Überlegungen im Allgemeinen beipflichten, leider aber dann doch oft heftig ablehnen, wenn sie mit jeweils anderen konkreten Informationen konfrontiert werden: die Manipulation hat wunderbar funktioniert, denn als gebildeter und kritisch denkender Mensch betrogen worden zu sein, ist natürlich eine Schmach...

Gesellschaft und Ideologie

Anthropologie: Das große Bild

Das anarchistische Ideal, mit dem ich mich identifiziere und verbunden fühle, entspricht für mich dem Streben nach maximaler Selbstbestimmung und Kampf gegen jede Form von Macht, weil sie i.A. Machtmissbrauch zur Folge hat. Doch die Realität zwingt uns immer Gruppenzugehörigkeiten auf, teils rein geographisch oder in anderer Form, woraus immer mal wieder Feindschaften mit anderen Bevölkerungen entstehen. Und ich denke, es ist eine Illusion zu glauben, dass die Menschheit dabei gewalttätige Formen dieser Streitereien kurzfristig überwinden kann. Jenseits der natürlichen Ungleichheiten und Ungerechtigkeiten des Lebens entstehen im Kampf widerstreitender Völker tendenziell immer ungerechtere und unterdrückerische Gesellschaften, zumindest wenn man den Studien von Joseph Tainter “Collapse of Complex Societies”, die anthropologischen Studien von Emmanuel Todd, oder “The Great Leveler, Violence and the History of Inequality” von Walter Scheidel (außer Krieg, Hungersnot und Epidemie bringen laut dieser Studie nur Revolutionen eine Verringerung der Ungerechtigkeiten) traut.

Dabei gibt sich die Elite oder Oberschicht eines Landes oft als die Verteidigung gegen die als noch oppressiver gebrandmarkten Nachbarn. (“Ich beschütze euch vor den Nachbarn und verlange dafür Unterwerfung” beschrieb einmal ein Anarchist den Staat. “Die haben auch einen Chef, und das ist mein Freund, mit dem mache ich Geschäfte”). Revolutionäre Tendenzen geben sich also als Ziel, diese historisch immer wieder heraufkommenden Ungerechtigkeiten zu überwinden, dh rückgängig zu machen (damit sind sie ironischerweise reaktionär *par excellence*,

oder nicht?). Solche emanzipatorische Bewegungen werden aber leider oft pervertiert oder unterwandert, und es ergibt sich *de facto* ein zu den vorgegebenen, humanistisch-befreienden Zielen entgegengesetzter Effekt. Manchmal sind zwar Hoffnung und Kampfgeist wichtiger als die realen Details, aber im heutigen Zustand der "links-liberal-alternativen Eliten" in Parteien, Medien, Künstlern und Gewerkschaften scheint es mir unmöglich, die Schädlichkeit dieser Kreise weiter zu leugnen und so zu tun, als seien sie doch irgendwie auf der richtigen Seite, wenn die Lippenbekenntnisse der sich sozial-progressiv gebenden Eliten überhaupt irgendwie mit einer realen Absicht verbunden sind.

Emmanuel Todd und ideologische Grundformen

Laut Emmanuel Todd entwickelten sich die verschiedenen Gesellschaften nicht in allen Eigenschaften gleich, sondern die technologische Entwicklung ist oft unabhängig von den Familien- und Religionssystemen. Allgemein soll nach seiner Darstellung, seit den ersten vorhandenen Aufzeichnungen vor etwa 5000 Jahren, das ursprüngliche Familiensystem einer relativ egalitären Kleinfamilie mit Gleichberechtigung zwischen Mann und Frau vorgeherrscht haben. Über Jahrtausende hinweg haben sich dann in vielen Orten in Eurasien immer weiter patriarchalischere Großfamilien als System größerer Komplexität, aber auch geringerer Freiheit herausgebildet. Aber diese Entwicklung fand nicht überall statt. In England oder Frankreich etwa, also dort wo sich in der Neuzeit maßgeblich die Demokratie entwickelt hat, blieb das System der Kleinfamilie bis zur industriellen Revolution erhalten: daher einer seiner Thesen, dass die politischen Strukturen und ökonomischen Systeme von den Familiensystemen geprägt und beeinflusst werden. (Dies sei ihm beim Studium der Großfamilien klar geworden, die vor allem dort vorgeherrscht haben, wo sich später der Kommunismus durchgesetzt hatte). Familiensysteme prägen nach ihm zwei fundamentale ideologische Dimensionen heraus: die Gegensatzpaare egalitär vs inegalitär einerseits, und liberal vs autoritär andererseits, mit u.U. matriarchalischen Varianten. Diese Darstellung lässt klar ein Dilemma der Linken und Progressiven erkennen: ist uns gegebenenfalls Egalitarismus oder Freiheit wichtiger? Denn diese anthropologischen Prägungen sitzen extrem tief in einem kollektiven Unterbewusstsein und können nicht einfach durch einen Idealismus überwunden werden, vielmehr ist der linke Idealismus ein Ergebnis dieser gesellschaftlichen Tiefenprägungen.

Und angebliche ursprüngliche matriarchalische Strukturen sind laut Todd oft eine Projektion patriarchalischer Nachbarn; oder sie entwickeln sich als Reaktion gegen feindlich gesinnte, patriarchalische Nachbarn, so etwa in Südostasien gegen China. Das bevölkerungsreichste muslimische Land der Welt, Indonesien, matriarchalisch aber gleichzeitig sehr konservativ, zeigt weiter, dass wir bzgl des Patriarchats die Rolle der Religionen und insb des Islam hinterfragen sollten und die typisch linke Identifikation von Religion, Patriarchat und Unterdrückung nicht unbedingt greift.

Linker Autoritarismus

Oft ist eine politische Forderung eine Forderung nach staatlichem, dh autoritärem Eingriff durch Gesetze und Behörden, wenn es sich nicht gar direkt als Gewaltausübung gegen missliebige Gruppen oder Nationen ausdrückt. Aber akzeptiert man, dass diese Forderungen per Referendum zu entscheiden seien? De facto fordert und fördert ein Teil der "Progressiven" Autoritarismus oder gar Gewaltanwendung, leugnen aber genau das und zeigen sich dann entbrüstet oder gar entsetzt, wenn eben autoritäre Entscheidungen ihren Wünschen widersprechen: Kampfgeist spaltet... Manche lassen gewisse entgegengesetzte Positionen erst gar nicht zu Wort kommen, typischerweise mit Unterstellungen von Faschismus udgl. Das geschieht evtl in einer subtileren Form, dass man unbewusst den anderen für seine nicht progressiven Meinungen nicht für ernst nimmt oder verachtet und sich entsprechend gar nicht in seine Denkweise versucht hinein zu versetzen.

So grenzen sich etwa viele Linke heutzutage (in traurem Einklang mit den Neoliberalen) gegen Nationalismus und Protektionismus ab, wobei oft die beschützende Dimension der traditionellen und staatlichen Strukturen und Grenzen gelegnet werden. Dieser Internationalismus nährt aber eine

unversöhnliche Feindschaft gegen jeden Nationalismus und bildet deshalb *de facto* eine neue Nation heraus... Dabei darf man sich aber anbetrachts des heutigen allgemeinen Chaos fragen, ob die Mehrheit der Bevölkerung sich nicht eher einen national schützend-bewahrenden Konservatismus wünscht, so er dem von George Orwell verteidigten "Common Sense" entsprechen würde?

Statt eine reale Verbesserung der Situation herbei zu führen, sehen wir, dass das heutige System in systematischer Zusammenarbeit mit gewissen liberalen Eliten der Bevölkerung immer wieder angeblich absolut dringende Veränderungen der Gesellschaftsordnung (von Wirtschaft bis Umwelt über Heirat, Geschlecht, Schule, Infrastruktur etc), auf völlig undemokratische Weise aufzwingt. Der Einwand, dass die Minderheiten geschützt werden müssen, zieht nicht, wenn genau dieselben Verantwortlichen alle Bürger immer weiterer Schutzlosigkeit aussetzen; und unter dem Vorwand, alle Themen seien miteinander verbunden, wird die Unterscheidung der gesellschaftlichen Prioritäten und der evtl entgegengesetzten Effekte unterschlagen. Und so ist heute die EU ironischerweise die stärkste Triebfeder von feindseeligem Nationalismus geworden.

Fanaticher Antinationalismus

Die übliche Darstellung der Antinationalisten bzgl der EU besteht bekanntlich darin, die Gefahren des Nationalismus zu bändigen, doch seit Jahrzehnte betreiben oder unterstützen die Mitglieder der EU weiterhin weltweit verschiedenste blutige Kriege... Weiter wird geflissentlich geleugnet, dass viele prowestliche “Demokratien” ohne EU-Zwangskorsett, Euro und Reglementierungswahn, aber auch ohne Kriege auskommen: etwa Australien, Japan, Neuseeland, Norwegen, Schweiz, Südkorea, aber auch viele mehr oder wenige demokratische Länder in Südamerika; oder auch Indien. Übrigens widerspricht der Antinationalismus dem [Selbstbestimmungsrecht der Völker](#) und dem [Artikel 3 der Menschenrechtserklärung](#), was beides wiederum auch fast nie erwähnt wird. Ein Beispiel von absurd irrwegigem Antinationalismus sind die Fake-Antifa “Anti-Deutsch”, die *de facto* oft pro-amerikanische und pro-israelische imperialistische Standpunkte vertreten. Dabei bilden die Antinationalisten selbst eine Art Nation heraus, die alles ablehnt, was nicht diesem nivellierenden Globalismus entspricht; und es entsteht ein neuer Feind, ein neuer Fremder, eine neue Grenze und gegebenenfalls, um diese Ideologie verwirklichen zu können, ein antinationalistischer Imperialismus...

Finanzierung von angeblich emanzipatorischen Bewegungen

In vielen politischen Diskussionen, insb in links-alternativen Kreisen werden die Einflussnahme durch verschiedenste private oder quasi-staatliche Organisationen geleugnet oder nicht diskutiert. Man erfreut sich lieber am Bild der Rebellion und Unruhen, anstatt vorhandene unlautere Absichten und Einflussnahmen zu hinterfragen. Diese dubiosen Einflussnahmen und Manipulationen findet man bei verschiedensten Themen: So soll zB George Soros im Jahre 2020 allein 1 Mrd \$ gegen "Nationalismus" spendiert haben. In erster Reaktion mag das der unbedarfte Linke zwar lobenswert finden, aber tatsächlich hat Soros auch den faschistischen Maidan-Putsch in der Ukraine maßgeblich unterstützt. Vielleicht darf man auch die Absichten der weltbekannten "Philanthropen" bezweifeln, wenn weder soziale Gerechtigkeit, Selbstverwaltung und direkte Demokratie noch Pressefreiheit oder Kritik an den Eigentums- und Machtverhältnissen ein ähnliches Interesse finden, noch nennenswerte Summen gegen Kriegsoffer, Zerstörung der Ökosysteme oder internationale Kriminalität ausgegeben werden?

Jedenfalls werden scheinbar gesellschaftskritische oder subversive Bewegungen wie *LGBT*, *Black Lives Matter*, *#MeToo* und ähnliches von allerlei bekannten Superreichen mit oft Milliarden US-\$ finanziert. (Siehe etwa [influencewatch](#) oder "*The Smear*" von Sharyl Attkisson). Leider wird dabei selten gefragt, wem diese aggressiven Stimmungen aber wirklich nutzen. Aber der typisch linke Jimmy Dore stellt fest, dass die *Black Lives Matter*-Proteste und Aufstände des letzten Jahres und der gebündelte Aufschrei sämtlicher Mainstream-Medien den Schwarzen und Minderheiten nichts gebracht haben außer zerstörte Geschäfte... Die sich linksliberal gebenden Medien und ein

guter Teil von Hollywood funktionieren wie ein “Kult”, so die Schauspielerin Rose McGowan in einem Interview mit ihm. McGowan hat den Kampf gegen den Sexismus in Hollywood heldenhaft entfacht und insb die Anklage gegen Harvey Weinstein ins Rollen gebracht, sich aber dann von *MeToo* distanziert...

Im Kontext von finanzierter Opposition mögen auch die Begriffe von sog **Farbrevolutionen** und “**Astroturfing**” (künstlich erzeugte Graswurzelbewegungen) erwähnt werden. Ich weiß aber von keiner Studie oder Artikel, die versuchte, die Effizienz solcher Manipulationsstrategien abzuschätzen, noch ob wirklich die behaupteten Absichten verfolgt werden. Zum Vergleich hat Clive Hamilton die Einflussnahme auf die Klimawandel-Debatte durch die Ölindustrie in einem seiner Bücher auf geschätzte 500 Mio US-\$ geschätzt, mit bekannten Konsequenzen. Meine Vermutung geht dahin, dass gerade die irrsinnigsten, fanatischsten Auswüchse auf diese seltsamen, angeblich philanthropen *Think Tanks* zurück zu führen sind und ganz bewusst der Herdentrieb und andere Schwächen des menschlichen Geistes ausgenutzt werden.

Manipulation in sogenannten Demokratien

So wie man sich um seine seelischen und körperlichen Schwächen und Krankheiten kümmert, muss man auch manchmal dem hässlichsten Grauen der Menschheit in seine Fratze schauen. Deshalb will ich hier ein paar Notizen zu einigen der weniger bekannten, aber doch tiefsten Abgründe unserer angeblich zivilisierten, demokratischen Gesellschaften zusammen tragen. Schon 1864 zeigt das Pamphlet von Maurice Joly *Dialog in der Hölle zwischen Machiavel und Montesquieu*, wie moderne Machtstrategien durch kontrollierte Opposition, Unterwanderung von Medien und Parteien die Illusion von Meinungsvielfalt erzeugen, durch terroristische Attentate die öffentliche Meinung manipulieren, die Gewaltenteilung aushebeln etc. Die Tatsache, dass dieses Pamphlet dann von der russischen Geheimpolizei um 1900 benutzt wurde, um das antisemitische Machwerk *Protokolle der Weisen von Zion* zu schreiben, (quasi ein Plagiat der "Dialoge"), ist ironischerweise der beste Beweis der von Joly beschriebenen Machterhaltungsmethoden, zumal die *Protokolle* ja selbst von weiteren Machthabern verbreitet wurden...

Zweifel an sämtlichen offiziellen Informationsquellen

Mein Standpunkt ist nun, dass wir heute keinen offiziellen Quellen mehr trauen können. Es wurde ja schon die Problematik der Reproduktionskrise der Wissenschaften erwähnt. Es sind bekanntlich sämtliche empirische Naturwissenschaften betroffen, inkl der Physik, und meine Vermutung ist, dass es nicht nur den "long tail" (d.h. Randbereiche der Wissenschaft) betrifft, sondern dass der akademische Betrieb durch seine wesentlich hierarchische Organisation Innovation und neue Standpunkte erstickt. Für Emmanuel Todd führt dies zu einer wesentlich antiegalitären und also antidemokratischen Prägung der Akademia, die sich etwa darin äußert, demokratische Ergebnisse, die die eher antinationalistischen und "progressiven" Akademiker nicht für wünschenswert halten, zu leugnen, als Manipulation zu betrachten oder zu diffamieren: sämtliche Anti-EU-Referenden, Brexit, Trump oder andere "illiberale", aber eben demokratisch gewählte Regierungschefs.

Auch auf die entgegen der eigenen Darstellung absolut undemokratisch funktionierende Wikipedia ist sicher kein Verlass ("[Propaganda in der Wikipedia](#)"). Desweiteren sollte niemandem die Daten-Trickserei der offiziellen Quellen bzgl der Wirtschaft entgangen sein. In unserem Kontext ist aber speziell die um 5-10% künstlich nach unten berechnete Inflation aus sozialer Perspektive wichtig, weil das gleichbedeutend mit Verlust von Kaufkraft und also direkte Verarmung bedeutet, was ja eigentlich jeden sozial engagierten Politiker, Experten oder Journalisten speziell interessieren sollte und... offensichtlich nicht tut.

Desinformation durch “Mainstream-Medien”

Was die Außen- und Innenpolitik betrifft, erfahren wir von den traditionellen Mainstream-Medien (MSM) eine endlose Kritiklosigkeit bzgl. des Herstellungsprozess von sog. “Informationen”. Die Nachrichtenagenturen sind die wichtigste Informationsquelle für sämtliche Medien. Der Artikel [“Der Propaganda-Multiplikator”](#) zeigt auf, dass die meisten in den MSM veröffentlichten Berichterstattungen direkt oder indirekt auf diesen Agenturen beruhen, welche auch ganze Artikel sowie Bild und Video-Material liefern. Dabei dienen Geheimdienste als unnachprüfbare Quellen, welche u.U. skrupellos Desinformation verbreiten, wenn nicht gar eine direkte Zusammenarbeit mit der Regierung stattfindet ([Reuters, BBC, and Bellingcat participated in covert UK Foreign Office-funded programs to “weaken Russia”](#)).

In ihrer Broschüre zum Thema [“Fake News, eine falsche Epidemie”](#) zeigt die französische Monatszeitung *Le Monde diplomatique* viele Fälle von massiver Desinformation von Seiten der Medien auf, wie etwa der *Russiagate*, bei dem die MSM ohne jeglichen Beweis die Verschwörungstheorie verbreiten, dass Trump von Putin manipuliert wurde. Auch das Buch [“Gouverner par les Fake News”](#) des Schweizer Colonel und UNO-Mitarbeiter Jacques Baud zeigt klar die Problematik auf: die MSM (inkl. der meisten linken MSM) sind massiv mitverantwortlich für Propaganda-Fake-News, die tatsächlich dann zu verschiedensten Zerstörungskriegen führen; das sind in neuerer Zeit u.a. Serbien, Afghanistan, Irak, Sudan, Syrien, Libyen und der Yemen. Die entsprechenden westlichen Regierungen, die für diese imperialistischen Kriege verantwortlich sind, werden dann zurecht von alternativen Medien und Autoren als

“Kriegsverbrecher” bezeichnet, was man aber sicher nicht von den üblichen linken MSM gesagt werden kann.

False Flag, Sting Operationen und Terrorismus

Als “False Flag” oder “Falscher Flagge” bezeichnet man typischerweise durch Geheimdienste durchgeführte Operationen, in denen ein anderer Urheber vorgetäuscht wird, so etwa die von den NATO-Geheimarmeen “[Gladio](#)” durchgeführten und den Linksradikalen zugeschriebenen Terrorattentate der 1970er in Italien. “Sting Operation” bezeichnet wiederum die in den USA anscheinend erlaubte Praxis, dass Geheimdienste den Terroristen bei ihren Anschlägen helfen, “um sie zu entlarven”; die Beihilfe umfasst jegliche Logistik und Finanzierung, siehe etwa den Artikel von Glenn Greenwald [“FBI \[...\] Orchestrating its Own Terrorism Plots”](#). Ein anderer Artikel erklärt uns: [“To Fight Crime, The FBI Sponsors 15 Crimes A Day”](#). Diese Zusammenhänge zwischen Geheimdiensten und Terrorattentaten bzw. etliche Ungereimtheiten lassen sich in verschiedensten Varianten endlos ausführen und nachweisen, so etwa die häufig kurz vor Attentaten ziemlich ähnlich stattfindenden Übungen: [Boston](#), [Norwegen \(Breivik\)](#), [London](#), [Madrid](#), oder auch [Paris](#). Zu den Attentaten des 9/11 gab es gleich mehrere Dutzend [“War Games”](#) (Corbett Report). Auch zu den Themen des Radikalen Islamismus wie ISIS sowie des Drogenhandels kann man ganze Bücher mit den Zusammenhängen zu den Geheimdiensten der “westlichen Demokratien” füllen.

Was hat das alles nun mit den Linken zu tun? Nun, erstens findet man zu dieser katastrophalen Lage dieser doch wichtigen Themen auch in den linken MSM und Politikern meist gähnende Stille, zweitens stimmen viele Linke gern ins Narrativ der “im Internet kursierenden Fake News” sowie

der “paranoiden Verschwörungstheoretiker” ein, drittens werden mit den Attentaten Ausnahmezustände oder verschiedenste Freiheitsberaubende Maßnahmen des Überwachungsstaats gerechtfertigt, wenn es nicht direkt etliche imperialistische Kriege sind, die Hunderttausende von Menschenopfern fordern. Sollte man da nicht Aufklärung und Ursachenforschung erwarten?

Drei Kastanien oder vier (Lie Zi/ Chuang Zi)

Im Staate Song lebte einmal ein Affenzüchter, der seine Affen über alles liebte und auch von ihnen sehr geliebt wurde. Eher sparte er am Essen für seine Familie, als daß er seinen Affen weniger Futter gab. Seine Lage aber verschlechterte sich, und schließlich mußte er die Futterration der Affen herabsetzen. Um jedoch keinen Aufruhr zu erwecken, erklärte er ihnen: “Wenn ich euch von jetzt an jeden Morgen drei Kastanien und abends vier gebe, seid ihr dann zufrieden?” Wütend sprangen die Affen auf. “Nun gut, da will ich euch morgens vier und abends drei Kastanien geben,” sagte er. “Nun solltet ihr aber wirklich zufrieden sein.” Freudig und mit tiefer Befriedigung setzten sich die Affen wieder auf ihr Hinterteil.

US-amerikanische Manipulations-Programme

MK Ultra ist ein Projekt der CIA zur Kontrolle der Bürger, das insb alle möglichen Arten von Folter involviert und mit von NS-Deutschland übernommenen Wissenschaftlern durchgeführt wurde (**Operation Paperclip**). Dabei geht es auch um Methoden der totalen Versklavung von Individuen, die jenseits der "Implementierung" von hoch nützlichen Fähigkeiten in Krieg und Spionage anscheinend auch der kulturellen Einflussnahme dienen. Dieses Programm wird in der vier-teiligen BBC Dokumentar-Serie "Century of the Self" erwähnt (online in verschiedenen Sprachen zu finden), oder im Dokumentarfilm "Das Netz" über den "Unabomber" Theodor Kaczynski (wo es auch um Kybernetik und den Zusammenhang der Strategien der sozialen Kontrolle mit antiautoritären und links-alternativen Strömungen geht). Verschiedene Autoren zeigen weiter Zusammenhänge mit den Morden an den Kennedys sowie zum Guru Charles Manson der wahnsinnigen Hippie-Sekte "the Family" und den begangenen Massakern. Aber es gibt natürlich etliche andere Absichten und Strategien der gesellschaftlichen Einflussnahme und gedanklichen Kontrolle, denn der Machthunger kennt bei Kapital, Militär und Geheimdiensten keine Grenzen: sie werden vor nichts zurückschrecken und alles ausprobieren... Auch die Ausrichtung der MSM an den Machtinteressen findet nicht zufällig statt, sondern hat Methode (siehe etwa die "Operation Mockingbird" der CIA, "gekaufte Journalisten" von Udo Ulfkotte oder "Der Krieg vor dem Krieg" von Ulrich Teusch).

Covid-Totalitarismus

Die massiven Eingriffe ins Alltagsleben, ins Privatleben, in Kultur und Rituale, das Panik-Schüren, das Ausblenden sämtlicher anderer Gesundheitsprobleme und Ursachen, insb das Risiko von psychischen Problemen und Traumata und vieles mehr: all das hätte jedem sozial Denkenden ziemlich schnell klar zeigen sollen, dass es bei den Covid19-Maßnahmen nicht mit rechten Dingen zu geht und offensichtlich eine andere Agenda gefahren wird. Nichtsdestotrotz folgten nicht nur sämtliche traditionellen, angeblich linke und linksliberale Medien, Politiker und anderer Organisationen der offiziellen Propaganda und Panikmache, sondern waren und sind weiter maßgeblich daran beteiligt. Bezeichnend für die (freiwillige?) Verblendung der linksliberalen Medien ist etwa der Artikel der *New York Times* mit dem Titel [“Don’t go down the Rabbit Hole”](#). Offensichtlich ist es plötzlich nicht mehr angebracht, kritisch zu denken, wenn es der herrschenden Ideologie nicht mehr entspricht.

Die Online-Zeitschrift *Off-Guardian* hat einen Artikel über die Psychologie der Verschwörungslügner publiziert. ([“On The Psychology Of The Conspiracy Denier”](#)). Neben üblichen Argumenten (Manipulation, Angstmache, Stockholm-Syndrom etc), hebt der Autor vor allem den Irrglauben hervor, dass auf einem höheren Niveau als der Staat, also auf internationaler Ebene, die wir ja noch weniger durchschauen, alles im Großen und Ganzen schon in Ordnung geht. Wie soll es denn logisch sein, dass wir den supranationalen Institutionen trauen sollen, wenn wir doch unseren nationalen Regierungen keineswegs trauen, fragt er richtig. “Aber so groß kann eine Verschwörung doch nicht sein, dass alle Weltregierungen mitmachen”, sagt etwa der Gutgläubige. Und die rhetorische Gegen-Frage des Autors lautet: “How big?” Warum sollte es eine Obergrenze für die

Größe von Verschwörungen geben? Der antidemokratische und absolut unmenschliche Kapitalismus ist ja geradezu dafür ausgerichtet, machtsüchtige Soziopathen zu fördern. Spätestens seit Nietzsche sollten wir den Staat als das "kälteste aller kalten Ungeheuer" durchschaut haben, nicht wahr? Bloß scheint Nietzsche in seine Überlegungen nicht supranationale Institutionen und Organisationen beachtet zu haben, sonst hätte er vermutlich eine Weltregierung als das superkälteste aller superkalten Super-Ungeheuer bezeichnet. Jenen, die diesen Super-Ungeheuern trauen, moniert der Autor des Artikels politische Unreife und Naivität, die nichts anderes ist als das blinde Vertrauen eines Kindes in jene, von denen es gerade abhängt.

Allerdings erinnert uns diese Unterwerfung natürlich an das Sektenverhalten, die als "[Covidianischer Kult](#)" und die Anhänger "[Zeugen Coronas](#)" bezeichnet werden. Und das Verständnis des Verschwörungsleugners als psychische Unreife bzw komplette Regression scheint mir hilfreich, gerade im Zusammenhang mit Traumata (siehe etwa KenFM im Gespräch mit Franz Ruppert, "[Wer bin ich in einer traumatisierten Gesellschaft?](#)"). Anders kann man sich nicht erklären, warum die meisten sozialistischen, kommunistischen oder linksradikalen Medien, Parteien und Persönlichkeiten zu diesem niederträchtigen Spektakel nichts zu sagen haben, obwohl er alles angreift oder zerstört, das eine menschliche und gesellschaftliche Bedeutung hat (Austausch, Kultur etc) und jedes Element der Niederträchtigkeit der kapitalistischen Machtspiele aufzeigt: Kontrollwahn, Profitstreben, Rücksichtslosigkeit gegenüber sozialen und ökologischen Belangen etc. Anders kann man sich nicht erklären, warum alle "Grünen" und Links-Alternativen, die jahrzehntelang gegen Technisierung und insb gegen Genmanipulation protestiert haben, sich plötzlich selbst freiwillig zu genmanipulierten Wesen machen lassen und von anderen Möglichkeiten nichts hören wollen... Und ist diese komplette Verblendung der

professionellen Systemkritiker gar vielleicht die Rückseite der Medaille des ständig in linken Positionen mitschwebenden Autoritarismus und Verlangen nach Unterordnung?

Aber die Erlösung wird kommen, wenn wir uns immer wieder monatelang einsperren lassen, die ganze Kultur und Bewegungsfreiheit abschaffen, den Gesichtsausdruck im öffentlichen Raum maskieren und uns experimentelle Getherapie von der hochkorrupten Pharma-Industrie akzeptieren! Und für das Heil der Menschheit müssen alle getherapiert werden, weil ein Regenschirm nur funktioniert, wenn alle einen benutzen!